

Wandschienen befestigt sind, und hiedurch zugleich beide Wandschienen fester mit einander verbinden. Beide Decke sind mit einer Luke versehen, und die Räume unter denselben dienen als Magazine und Aufbewahrungsplätze für die Bagage der Passagiere. Sie sind mit einer Schanzkleidung c und d eingefast, die mit dem Decke über den Cajüten gleiche Höhe hat, wodurch das Schiff sehr gegen den Wellendrang geschützt wird, und derowegen es allenthalben gleich hoch über dem Wasser zu liegen scheint, was einen guten Eindruck macht. In der Schanzkleidung sowohl des Vorder- als Hinterdeckes sind auf beiden Seiten Thüren e und f für das Ein- und Aussteigen der Passagiere angebracht. Durch die Breite des hintern Schiffspiegels g wird das hintere Deck ziemlich geräumig und ein angenehmer Aufenthalt für die Passagiere der hintern bessern Cajüte.

Die Cajüten sind von einzölligen tannenen Brettern aufgesetzt, die unten von innen gegen die Wandschienen genagelt sind. Sie haben nach innen und oben ein starkes Gestims, auf welchem die Duchten für das Deck derselben befestigt sind. Unter sämtlichen Duchten liegt wieder in der Mitte längs ein Träger, der in der längern größern Cajüte durch eine polirte hölzerne Säule unterstützt wird, und auf beiden Seiten auf den Scherwänden aufliegt. Die Decke sind von einzölligen tannenen Brettern und mit getheerter Leinwand überzogen, die anfangs mit Hammerschlag bestreut wurde, nun aber gut dicht und völlig fest erscheint. Der Fußboden der Cajüten liegt unmittelbar auf dem Kiele und den Kielschweinen, ist lang gelegt und auf kleinen Unterlagen, die zwischen Kielen und Kielschweinen eingeschoben sind und auf den Rippen ruhen, befestigt. In demselben sind große Klappen, um zu dem Kielraum gelangen zu können. Die Cajüten enthalten ziemlich viele und große Fenster mit kleinen Scheiben von starkem Glase, damit sie bei stürmischem Wetter vom Winde und von gegenspritzenden und schlagenden Wellen nicht eingedrückt werden können. Sie öffnen sich nach oben und können durch kleine Stangen mit Haken aufgestützt werden. In der besten Cajüte sind auf jeder Seite vier, in der vordern kleinern drei angebracht. Rund an den Wänden der besten größern Cajüte laufen Divans, Fig. 4 (Tab. I) h, h, umher mit kornblauen Polstern von feinem Tuche mit Besatz von weißen Kanten; in der vordern Cajüte bloße Bretterbänke. Vor den Divans und Bänken ist eine um 6 Zoll erhöhte Stufe i angebracht, um sie in solcher Höhe anlegen zu können, daß sie über dem Ueberbau angebracht werden konnten. Die Wände und die Decke der großen Cajüte sind weiß lackirt und reich mit Goldleisten decorirt; in den Wänden sieht man noch Füllungen, die chamois